

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Die Verfolgung (10. bis 18. Oktober).

(Skizze 1 und 2.)



aum war die Entscheidung bei Antwerpen gefallen, als auch schon über die siegreichen Truppen anders verfügt werden mußte.

Zunächst übernahm die Marine-Division die Besetzung der Festung. Das III. Reserve-Korps mit unterstellter 4. Ersatz-Division trat bereits am 11. Oktober den Marsch nach Westen zur Verfolgung der Belgier an. Die Oberste Heeresleitung hatte dem Korps zunächst zwar die Richtung auf Courtrai gegeben, sehr bald stellte sich aber die Notwendigkeit heraus, die Küste zu gewinnen.

Die drei Divisionen gingen in breiter Front, entsprechend dem Abmarsch aus dem Kampfgelände links gestaffelt vor, die 4. Ersatz-Division auf dem rechten Flügel über Lokeren, Gent (12. 10.), Brügge (14. 10.), und erreichte am 15. bei Blankenberghe und Ostende die Küste. Sie hatte ebenso wie die 5. und 6. Reserve-Division leichte Gefechte mit den nicht standhaltenden Belgiern.

Diese fanden zwar außer der schnell aufgegebenen Kanalstellung noch an anderen Abschnitten geeignete Verteidigungslinien, sie konnten sie aber nicht ausnützen, da die Franzosen mit ihrem linken Flügel erst bei Arras standen, und die Engländer noch bei St. Omer ausluden. Wieviel weniger Aussicht war für eine solche Vereinigung also bei Antwerpen gewesen! Nicht nur die Festung, sondern weite Teile Flanderns waren jetzt nicht mehr vor dem deutschen Einmarsch zu retten, Zeebrügge und Ostende nicht mehr zu halten, — wie ein Luftgebäude verflüchteten die